

# Sicherheit und Architektur

**Bereits bei der Planung von Bauten sollte an Kriminalprävention gedacht werden. Bei einer Sicherheitstagung in München wurden entsprechende Projekte und Modelle vorgestellt.**

**S**icherheit ist für die Wirtschaft ein Planungsfaktor; gute Sicherheitsverhältnisse stellen einen Standortvorteil dar“, betonte der bayerische Staatsminister des Inneren Joachim Herrmann bei der Eröffnung der 24. Sicherheitstagung des *Bayerischen Verbandes für Sicherheit in der Wirtschaft e.V. (BVSW)* am 22. Juli 2009 in München. Thema der von Peter Hohl moderierten Tagung war, inwieweit Architektur und Sicherheit miteinander vereinbar sind.

„Die Zustände der Gebäude und des Wohnumfelds beeinflussen auch die Sicherheitslage“, sagte Herrmann im Hinblick auf die Broken-Windows-Theorie: Sind Häuser in einer Straßenzeile heruntergekommen, leide der ganze Straßenzug darunter. Den Anfängen tatenlos zuzusehen, lasse einen Teufelskreis entstehen. Besserverdienende ziehen weg, Geschäfte sperren zu, problematische Gruppen kommen nach; es kommt zu einem Niedergang des Viertels.

Erfolgreiche Prävention bedarf auch einer vorausschauenden Stadtbaupolitik. Bei der städtischen Bauförderung hat die Kriminalprävention einen festen Platz. Staat und Gemeinden wirken mit dem Programm „Soziale Stadt“ der Abwärtsentwicklung entgegen. Städtebauliche Missstände werden im Zuge dieses Programms beseitigt. Im Zusammenwirken mit örtlichen Verbänden werden Stadtteile aufgewertet. Die Bewohner werden dabei intensiv eingebunden, können aktiv mitgestalten, es ent-



**Joachim Herrmann: „Die Zustände der Gebäude und des Wohnumfelds beeinflussen auch die Sicherheitslage.“**

steht eine Dynamik aus dem Stadtteil selbst. „Leben findet immer statt“ – Ziel ist es, die örtlichen Kräfte zu bündeln und Leerständen vorzubeugen, Arbeit und Kultur zusammenzubringen, mit einem aktiven Ortsteilzentrum und Stärkung der Innenstadt. „Je wohler sich die Menschen fühlen, desto



**Rainer von zur Mühlen: „Die Burg des Mittelalters war umgesetzte Sicherheitsarchitektur.“**

weniger ist Platz für Verwahrlosungstendenzen“, betonte Herrmann.

Es muss vermieden werden, dass man sich nachts nicht mehr auf bestimmte Straßen wagt. Nächtliche Straßenbeleuchtung wirkt dem entgegen. Energieeinsparung kann, so Herrmann, nicht allein unter

energetischen Gesichtspunkten gesehen werden.

Kriminalpolitisch wird in Bayern der Weg eingeschlagen, keine rechtsfreien Räume zu dulden und dass, in Zusammenarbeit mit der Justiz, der Tat die Strafe auf dem Fuß folgt. Herrmann verwies darauf, dass Bayern in Deutschland die niedrigste Kriminalitäts- und die höchste Aufklärungsquote aufweist. Bayern hat 2008 die niedrigste Kriminalitätsbelastung seit 17 Jahren; es ist gelungen, über zwei Drittel der Straftaten aufzuklären. Herrmann: „Wir werden alles daransetzen, dass es auch so bleibt.“

**Ideen zur Erhöhung der Sicherheit.** „Die Burg des Mittelalters war umgesetzte Sicherheitsarchitektur“, sagte Dkfm. Rainer von zur Mühlen. Nicht nur die äußeren Befestigungsmauern, Wehrgraben und Zugbrücke waren entscheidend, sondern es wurde durch den Aufbau von Sicherheitsringen von außen nach innen das Zwiebschalenprinzip angewendet.

Im innersten Bereich war das Wichtigste: das Wasser, der Schatz, die Gemächer der Frauen. Auf heutige Verhältnisse umgelegt, werden sich in einem derartigen Hochsicherheitsbereich das Rechenzentrum und das Datenarchiv befinden. Schon bei den Zugängen zu einer erhöht angelegten Burg wurde im Prinzip darauf geachtet, dass diese nach Möglichkeit von links her erfolgen. Etwa 90 Prozent der Menschen sind Rechtshänder, die linke Hand trägt den Schild. Nach rechts hin und somit gegen oben haben

## UNI-KREMS

### Weiterbildung im Sicherheitsbereich

Der BVSW und die *Donau-Universität Krems* haben sich zu einer Partnerschaft im Bereich der ganzheitlichen Sicherheitsausbildung zusammenschlossen. Heinrich Weiss für den BVSW sowie Mag. Dr. Walter Seböck und Maria Lukas, MSc, von der *Donau-Universität* stellten im Rahmen der Sicherheitstagung die Inhalte kurz vor. Neben der Ausbildung im Bereich *Security* und *Safety Management* werden noch folgende berufsbegleitende Lehrgänge im Sicherheitsbereich in

Krems angeboten: *Fire Safety Management*, *Information Security Management* ([www.donau-uni.ac.at](http://www.donau-uni.ac.at)).

Die Studien werden jeweils mit dem akademischen Grad Master of Science – MSc abgeschlossen.

Die 1994 gegründete *Donau-Universität Krems* ist die erste staatliche Universität für Weiterbildung in Europa. Das Durchschnittsalter der Studierenden liegt bei 40 Jahren, die im Schnitt bereits zwölf Jahre berufstätig waren. Es werden 207 universitäre Lehrgänge angeboten. Derzeit zählt die Universität 4.776 Studierende aus 77 Ländern.

# prodata

seit 1971

Rechenzentrum und  
Informationstechnologie GmbH.

## Zollabwicklung in SAP R/3 für e-zoll.at

(Anmelde-/Anschreibeverfahren, aktiver Veredelungsverkehr, Lager Typ „D“, NCTS, usw.)

## Sichere Digitale Signatur in SAP R/3

## SAP – Firmenspezifische Erweiterungen der Funktionalität

(ohne jede Änderung des Standards)

## LAB - Administration medizinischer Labors

(Logistik, Verrechnung)

## vetLAB - Administration veterinärmedizinischer Laboruntersuchungen

(Windows-Client-Server Applikation, MS Windows-Server, MS SQL-Server)

prodata Rechenzentrum und  
Informationstechnologie GmbH  
A 1160 Wien, Neulerchenfelderstraße 12  
Tel.: 43-1-406 59 94-14; Fax: 43-1-406 59 94-35  
e-mail: [office@prodata-rz.com](mailto:office@prodata-rz.com)  
Website: [www.prodata-rz.com](http://www.prodata-rz.com)

Wir stehen Ihnen gerne  
für Ihre Problemlösungen zur Verfügung:  
**Wählen Sie einfach 43-1-406 59 94-14 !**



# KENT

## RESTAURANT

**Täglich von 6 bis 2 Uhr früh  
KEIN RUHETAG  
Gastgarten von 9 bis 22 Uhr geöffnet**

Brunnengasse 67  
1160 Wien

☎ 405 91 73      Fax: 405 91 73 74

[kent\\_restaurant@gmx.at](mailto:kent_restaurant@gmx.at)  
[www.kent-restaurant.at](http://www.kent-restaurant.at)

## PRÄVENTION



### Experten bei der Sicherheitstagung des Bayerischen Verbands für Sicherheit in der Wirtschaft e.V. (BVSU).

Rechtshänder weniger Deckungsmöglichkeit – Beispiel einer überlegten Planung. Landschaftsgestaltung kann als Sicherungselement eingesetzt werden. Biotope frieren wegen der in ihnen ablaufenden biologischen Prozesse erst bei - acht Grad Celsius zu, ein Wert, der in Mitteleuropa für längere Zeit auch im Winter nicht erreicht wird. Sie stellen damit das Jahr über eine wirkungsvolle Barriere nicht nur gegen unerwünschtes Betreten, sondern auch gegen Kraftfahrzeuge dar, die mit Sprengstoff beladen sein könnten.

Keltischen Ringen, großen, nach System angeordnete Findlingen, kann man mystisches Gedankengut unterlegen, aber auch ganz profanes Sicherheitsdenken als Sperren für Kraftfahrzeuge. Werden die Findlinge dazu noch mit Gebüsch überwachsen, wirkt die Anlage bei gleichem Schutzzweck noch natürlicher.

Eine schräge Gestaltung von Fensterborden verhindert, dass dort etwas abgelegt wird. Glasfassaden werden in der Architektur gerne als Gestaltungselement eingesetzt. Jede einzelne Glasplatte muss mit einem Glasbruchmelder gesichert werden, bei Fenstern kommen Riegelkontakte hinzu. In einigen Fällen wurden einzelne der vorgesetzten Scheiben vorsichtig, um die Alarmdrähte nicht zu beschädigen, aus der Halterung

genommen, auf Holzböcken abgelegt und nach erfolgtem Einbruch wieder eingesetzt. Schiebt man hingegen die Glasfassade um etwa einen Meter von der Außenwand des Gebäudes weg, entsteht ein Raum, der leicht mit Bewegungsmeldern überwacht werden kann. Zusätzlich wird dadurch ein Fluchtweg geschaffen.

Von zur Mühlen bot weitere Beispiele aus seiner Planungspraxis: In Bonn galt es, die direkt am Rhein gelegene Glasfassade des damaligen Präsidiums des Bundestags vor Durchschuss zu schützen. Eine durchschusshemmende Verglasung wäre zu schwer gewesen.

Deshalb wurde einem potenziellen Schützen die Sicht ins Innere genommen, bei Tag durch eine Verglasung, die nach Art des venezianischen Spiegels die Sicht nach außen, nicht aber in umgekehrter Richtung zulässt, und bei erleuchtetem Innenraum durch die Schaffung eines Lichtvorhangs aus verketteten silbrigen Metallfäden, die beleuchtet werden.

Es muss nicht immer Repression sein: Ein nahe einer vielbefahrenen Eisenbahnstrecke gelegenes Atomkraftwerk wurde immer wieder mit Parolen besprüht. Seit 18 Jahren lässt man daher auf dem Gelände des Kraftwerks Jungbüffel grasen, die sich, von Natur aus neugierig, jedem Besucher nähern. Seither ist es zu keiner Sprayaktion mehr ge-



**Bert Kühnöl: „Banken haben Sicherheit zur Schau gestellt, durch schwere Gitter vor den Fenstern.“**

kommen. Kaufhaus-Passagen, in denen sich Punker aufhielten, wurden mit Volkliedern eines deutschen Interpreten berieselt. Die Punker mieden daraufhin die Passagen. Süchtigen, die Toiletten benützen, um sich dort einen „Schuss“ zu setzen, kann man diese Örtlichkeiten verleiden, indem das Licht einen hohen Blauanteil aufweist, was das Finden der Adern erschwert. Sich am Boden niederzulassen, wird unbequem, wenn dieser über wasserführende Hohlfliesen gekühlt wird.

Eine Drehtür bei Kaufhäusern hat den psychologischen Effekt, dass jemand, der ein schlechtes Gewissen hat, das Gefühl nicht los wird, bei Stillstand der Tür in dieser gefangen zu sein.

Eine Kaufhauskette in Deutschland, die einen unerklärlich hohen Schwund an Waren zu verzeichnen hatte, konnte allein durch diese Maßnahme den Schaden durch Ladendiebstahl verringern. Berührungslos arbeitende Ausweisttechnologie macht es möglich, dass der Zugang zu einem Bereich immer offen ist und sich nur dann schließt, wenn ein Nichtberechtigter Zutritt haben will. Eine Iris-Scan-Anlage wurde im Sommer errichtet – im Winter, bei tiefstehender Sonne, funktionierte sie nicht mehr ordnungsgemäß.



**Michael Droß: „Der Flughafen als Zentrum der Urbanität zieht wie ein Magnet die Bevölkerung an.“**

**Sicherheit fühlen, nicht sehen.** In Banken des 19. und 20. Jahrhunderts wurde Sicherheit demonstrativ zur Schau gestellt – durch schwere Gitter vor den Fenstern und in der Schalterhalle, berichtete Architekt Bert Kühnöl. Heute wird Offenheit und Transparenz gefordert, bei deutlich erhöhten Sicherheitsanforderungen. Erreicht wird dies durch Elektronik und Verwendung von Materialien mit hohem mechanischem Widerstandswert sowie überlegter Planung, die den bankinternen Bereich zuverlässig gegen den öffentlich zugänglichen absichert.

Über Sicherheitsmaßnahmen am Flughafen München referierte Architekt Andreas Sander Carqueville. Motto ist, dass Sicherheit gefühlt, aber nicht gesehen werden soll.

**Flughäfen** entwickeln sich zu Zentren der Urbanität, sagte Dipl. Geogr. Dr. Michael Droß von der TU München. Nicht nur Hotels siedeln sich rund um Flughäfen an, sondern auch Dienstleister wie Banken, Geschäfte, es entstehen Büro- und in weiterer Folge Wohngebäude. Gute Verkehrsbedingungen sind ebenfalls gegeben – der Flughafen zieht wie ein Magnet Bevölkerung aus dem Umfeld an. *Kurt Hickisch*

**Sicherheit(s)-Technik**

Sicherheitstüren bieten zuverlässigen Schutz vor:  
Einbruch, Lärmbelästigung, Geruchsbelästigung und Zugluft

Geprüft nach ÖNORM B 5338 ■  
schnelle, saubere Montage ■  
Topqualität aus Österreich ■

**Gratis Hotline: 0800/50 10 75**

**BOHM-MITSCH security systems** Intelligent sichern ■  
1070 Wien, Lindengasse 58 / Ecke Zieglergasse

**WISAG** Sicherheitsdienste

Ein Dienstleistungsunternehmen mit langjähriger nationaler und internationaler Erfahrung.

Dienstleistungen im Bereich:

- Sicherheitsanalyse- und Beratung
- Objekt- und Werkschutz
- Empfangs- und Portierdienst
- Revier- und Streifendienst
- Veranstaltungssicherheit

**WISAG Sicherheitsdienste GmbH & Co KG**  
A-1030 Wien, Landstraßer Hauptstraße 99/3A  
Tel.: +43 (1) 713 69 20-35  
[www.wisag.at](http://www.wisag.at)

**HILFSWERK**

**Wir unterstützen Sie im Alltag**

- Hauskrankenpflege, Heimhilfe
- Essen auf Rädern, Notruftelefon
- Besuchsdienst
- Betreute Senioren-Wohngemeinschaften
- Tageszentren für Senioren
- Nachbarschaftszentren
- Erholungseinrichtung im Burgenland - „Sonnengarten Schreibersdorf“

**Wiener Hilfswerk**  
Schottenfeldgasse 29/Stiege 1/2 Stock | 1072 Wien  
Tel.: 01/512 36 61 | Fax: 01/512 36 61-33  
E-Mail: [info@wiener.hilfswerk.at](mailto:info@wiener.hilfswerk.at) | [www.hilfswerk.at](http://www.hilfswerk.at)